

Luisa Binnig beweist Kampfegeist

Triathlon Beim Jugendcup in Forst hält ein Unfall einer Konkurrentin die Athletin der TSG Hall auf. Lukas Ullrich wird 22.

Forst. Nach zweijähriger Corona Pause fand das erste Rennen des DTU Triathlon-Jugendcups 2022 im Rahmen des Heidesee-Triathlons statt. Etwa 300 Triathleten aus ganz Deutschland traten in den Altersklassen Jugend B, Jugend A, und Junioren gegeneinander an. Diese nationale Wettkampfsreihe für leistungsorientierte Nachwuchsatleten dient als wichtige Grundlage für Kaderernennungen im Bundes- und Landeskaderbereich.

Von den vier Schwäbisch Haller Kaderathleten konnten die Brüder Thorben und Henning Scholl aufgrund von Krankheit beziehungsweise Verletzung nicht starten. So war es Luisa Binnig überlassen, als erste TSG-Athletin die 400 Meter Schwimmen im Heidesee in Angriff zu nehmen. 47 Teilnehmerinnen waren am Start. Luisa Binnig kam bei ihrer nationalen Premiere nach 6:58 Minuten an 10. Stelle aus dem Wasser. Nach einem schnellen Wechsel ging es dann für die 13-jährige Westheimerin auf die 8,8 Kilometer lange Radstrecke. Dort hatte sie das Pech, durch den Sturz einer anderen Athletin wertvolle Zeit zu verlieren. Auf der folgenden 2,5 Kilometer langen Laufstrecke zeigte sie aber großen Kampfegeist und machte mehrere Plätze gut. Nach einer Gesamtzeit von 35:27 min erreichte sie das Ziel auf Rang 17.

Keine Einigkeit

Für den 15-jährigen Lukas Ullrich (Bild) erfolgte der Start über die gleiche Distanz. Bei der männlichen Jugend B waren rund 70 Teilnehmer am Start. Lukas Ullrich kam nach 6:54 Minuten an 21. Stelle aus dem Wasser. Nach der Hälfte der Radstrecke hatte er sich auf dem 9. Platz vorgefahren.



Doch konnte in der achtköpfigen Radgruppe keine Einigkeit bei der Verfolgung der Führenden gefunden werden und so erfolgte wenig später der Zusammenschluss mit der großen dritten Radgruppe. Mit der 19. Radzeit (13:31 Minuten) im starken Feld der Jugend B (Jahrgang 07/08) ging es dann für Lukas Ullrich auf Platz 14 auf die abschließende Laufstrecke. Dort erwischte der Haller Kaderathlet nicht seinen besten Tag und kam mit der 38. Laufzeit (9:27 Minuten) auf dem 22. Gesamtplatz in 32:12 Minuten ins Ziel.

Parallel zu Forst fand in Neckarsulm das vierte Rennen des Racepedia-Cups statt. Einzige Starterin der TSG-Triathleten war Julia Ullrich. Nachdem sie am Morgen in Forst noch Binnig und Lukas Ullrich auf der Strecke angefeuert hatte, siegte die 11-jährige Gaildorferin in Neckarsulm erneut und sicherte sich vorzeitig den Gesamtsieg in der Racepedia-Cup-Wertung. **wu**

Zum sechsten Mal Platz 2

Schach Die Frauen des SK Schwäbisch Hall schaffen es nicht, zum zweiten Mal den deutschen Meistertitel zu holen. Die OSG Baden-Baden ist im direkten Duell zu stark. *Von Thomas Marschner*

Es hat wieder nicht gereicht für die Schwäbisch Haller Frauen: Bei der zentralen Endrunde der Schach-Bundesliga der Frauen in Lehrte mussten sie sich am Ende mit Rang zwei zufrieden geben. Am Schluss-Wochenende verloren sie gegen Baden-Baden und siegten zum Abschluss gegen Deizisau.

Gegen Baden-Baden gab es für den SK Hall eine knappe 2,5:3,5-Niederlage. Baden-Baden verstärkte sein Team durch die Ex-Weltmeisterin Alexandra Kosteniuk, Schwäbisch Hall ging wie gegen Bad Königshofen mit den ersten sechs Spielerinnen der Meldeliste ins Rennen. Ein brisantes Duell gab es an Brett 1: Dort trafen die Nummer 1 und die Nummer 2 Kasachstans aufeinander. Alina Kashlinskaya traf auf ihre frühere Teamkollegin Alexandra Kosteniuk. Alina Kashlinskaya ist seit knapp einem Jahr polnische Staatsbürgerin und startet auch bei der nächsten Schacholympiade für Polen.

Es entwickelten sich spannende Partien, und es war klar, dass Kleinigkeiten entscheiden würden. Und es begann schlecht für Schwäbisch Hall: Lela Javakhishvili wurde von Antonaeta Stefanova für ihre zu riskante Partieanlage bestraft. Nachdem sei die gegnerische Dame nicht fangen konnte, fehlte am Ende zu viel Material. Und auch Dinara Saduakassova war im Mittelspiel in Probleme geraten, aus denen sie sich bis zum Ende nicht befreien konnte. Nach einem Remis von Nino Batsiashvili gegen die deutsche Nummer 1 Elisabeth Pähtz stand es 0,5:2,5 aus Haller Sicht, und es war klar, dass jetzt nur noch Siege zählten.

Kein Vorteil zu erkennen

Den ersten Sieg lieferte Alina Kashlinskaya mit einer sehr sauberen Partie gegen Alexandra Kosteniuk. Ekaterina Atalik machte ebenfalls Druck gegen Josefine



Skeptischer Blick von Nino Batsiashvili. Die Georgierin in Haller Diensten holt gegen die OSG Baden-Baden ein Remis. *Foto: Thomas Marschner*

Heinemann, aber bei Meri Arabidze gegen Nurgul Salimova war kein Vorteil zu erkennen, im Gegenteil, die junge Bulgarin stand die ganze Partie über etwas bequemer. Am Ende rettete sich Josefine Heinemann ins Remis, mit dem gleichen Ergebnis endete auch die Partie zwischen Arabidze und Salimova. Damit war die Entscheidung gefallen: Die OSG Baden-Baden war Deutscher Meister.

Aber die Haller Damenmannschaft zeigte sich tags darauf gut erholt von der knappen Niederlage gegen Baden-Baden und sicherte sich mit einem klaren 5:1 gegen Deizisau nun zum insge-

samt sechsten Mal die Vizemeisterschaft. Deizisau verteidigte trotz der klaren Niederlage Platz 3, da Titelverteidiger Bad Königshofen gegen seinen Nachfolger Baden-Baden verlor.

Schwäbisch Hall legte gegen Deizisau ein schnelles 3:0 durch Siege von Alina Kashlinskaya gegen Hanna Marie Klek, Meri Arabidze gegen Jovana Rapport und Deimante Cornette gegen Mara Jelica vor. Den Sack zu machte Atalik gegen Elena Köpke. Lange ums Remis kämpfen mussten Nino Batsiashvili gegen Inna Gaponenko und Lela Javakhishvili gegen Zoya Schleinig, die eine klare Gewinnstellung vergab.

Spannend wurde es im Abstiegskampf. Der SV Weißblau Allianz Leipzig rettete sich wie in der Vorsaison in letzter Minute durch einen 3,5:2,5-Sieg gegen den Tura Harksheide. Durch den Sieg verdrängte man die SG Löberitz noch auf den letzten Abstiegsplatz. Löberitz war beim 0:6 gegen Hamburg chancenlos.

Gegen den Hamburger SK hatte der SV Weißblau Allianz Leipzig tags zuvor überraschend ein 3:3-Unentschieden geholt und so überhaupt erst die Chance auf den Klassenerhalt am letzten Spieltag erhalten. Der SK Lehrte ist der zweite Absteiger aus der Bundesliga. **tm**

Sonderpreis für Ekaterina Atalik

Den Preis des Schachtickers für die beste Einzelspielerin der Liga sicherte sich Ekaterina Atalik vom Vizemeister SK Schwäbisch Hall mit 8,5 von 9 Punkten vor ihrer Teamkollegin Meri Arabidze, die in ihrer ersten Bundesligasaison 9 Punkte aus 10 Partien holte. Ekaterina Atalik ließ nur gegen Josefine Heinemann ein Remis zu, Heinemann kam auf starke 6,5 von 7 Punkte, konnte aber in den Kampf um die Krone als beste Spielerin nicht eingreifen, da sie nicht auf die geforderten acht Partien kam. **tm**

Julia Ullrich verbessert sich um acht Sekunden

Schwimmen Beim Sender-Cup in Mühlacker gewinnt der Nachwuchs der TSG Schwäbisch Hall neun Medaillen.

Mühlacker. Mit elf Schwimmerinnen und Schwimmern startete die TSG Hall beim Sender-Cup in Mühlacker. 3700 Meldungen bedeuteten zwei sehr lange Wettkampftage, aber auch viele Bestleistungen und Top-Platzierungen.

Los ging es mit den 100 Meter Freistil, unter die 1:20 Minuten kam Laura Lang (Jahrgang 2011) mit 1:19,01 und Philipp Hieber (2009) mit 1:16,43. Weitere Bestzeiten schwammen Eileen Müller (2010) mit 1:22,75, Frederike Maaß (2009) mit 1:22,97 und Emma Fürstenberger mit 1:24,23. Gewohnt stark war Julia Ullrich (2011) über 100 Meter Freistil, bei denen sie erstmals mit 1:09,82 (Platz 1) unter der Marke von 1:10 schwamm. Erstmals auf einem Wettkampf starteten die Geschwister Anna und Hannes Die-

rolf. Da war ein wenig Aufregung und Adrenalin angesagt. Beide stellten dabei fest, dass Training und Wettkampf etwas völlig anderes ist.

Highlights gab es für die TSG-Trainer über 50 Meter Brust. Dort belegte Gabriella Lanza (2008) in ihrem zweiten Wettkampf mit 43,87 Sekunden einen beachtlichen 9. Platz. Paul Deiniger (2006) holte sich mit starken 35,95 Sekunden nicht nur Platz 3, sondern schob sich auch in der internen TSG-Bestenliste auf Platz 4 vor. Über dieselbe Strecke durchbrach Anastasia Wins (2010) erstmals mit 39,88 die 40-Sekunden-,Schallmauer“ und holte sich Gold. Anna Dierolf (2006) stellte mit 46,59 Sekunden ihre erste Bestzeit über diese Strecke auf.

Ein wichtiges Trainingsziel für



Die elf Schwimmerinnen und Schwimmer der TSG Hall beim Wettkampf in Mühlacker. *Foto: privat*

alle sind die 200 Meter Lagen. Über diese Strecke müssen sich vor allem die Altersklassen II und 12 in Deutschland miteinander messen. Eine starke Leistung erbrachte Emma Fürstenberger (2009) mit 3:22,5 Minuten und Eileen Müller (2010) mit 3:22,81 Minuten. Julia Ullrich (2011) holte sich in neuer Bestzeit von 2:49,54

Minuten den Sieg in ihrer Altersklasse.

Für eine Überraschung sorgte Paul Deiniger über 200 Meter Brust, bei denen er sich mit 3:00,05 den Vereinsrekord auf der 50-Meter-Bahn holte und mit Platz 2 belohnt wurde. In einem starken Feld konnte sich Laura Lang über einen 3. Platz über 50

Meter Rücken (41,97) freuen. Während Philipp Hieber in 41,79 knapp an seiner persönlichen Bestzeit vorbei schrammte, gelang dies dafür Hannes Dierolf (2008) in 46,73. Zum ersten Mal schwamm Hieber 200 Meter Schmetterling auf der 50-Meter-Bahn und holte sich Rang 2.

Laura Lang (2010) verbesserte über 400 Meter Freistil ihre Bestzeit um 16 Sekunden auf 5:56,52 (Platz 6). Ebenso am Start waren Frederike Maaß (2009) mit 6:39,67 und Gabriella Lanza (2008) mit 6:09,06. Mit einem gewaltigen Schlussspurt verbesserte Julia Ullrich (2011) ihre Bestzeit um knapp acht Sekunden (5:17,20). Damit liegt sie in Deutschland in der Jahrgangsbestenliste unter den Top 10. Anastasia Wins blieb nur knapp über ihrer Bestzeit (5:38,74). **wg**

SO GEZÄHLT

11

Frauen spielten in dieser Saison für den SK Schwäbisch Hall in der Bundesliga. Zum Vergleich: Die OSG Baden-Baden setzte 14 Spielerinnen ein, die meisten anderen Teams hatten auch elf oder zwölf Spielerinnen im Einsatz.

Grimmer bei der Bürgermeister-Nationalmannschaft

Trnava. Gemeinsam mit seinen Kollegen Simon Göttfert (Aurach) und Tobias Strauß (Schnellendorf) hat sich Crailsheims Oberbürgermeister Dr. Christoph Grimmer auf dem Weg in die Slowakei gemacht. Mit der Deutschen Fußballnationalmannschaft der Bürgermeister spielt er von heute an in Trnava zugunsten der Ukraine beim Turnier „European Mayors Football for Peace“. In der Gruppe C trifft die Nationalauswahl auf Kroatien und Rumänien. Die weiteren Teams bei dem Turnier kommen aus Tschechien, Moldawien, Österreich, Slowenien, Südtirol und der Slowakei.



Crailsheims Oberbürgermeister Christoph Grimmer zusammen mit seinen Kollegen Simon Göttfert (Aurach) und Tobias Strauß (Schnellendorf) auf dem Weg in die Slowakei. *Foto: privat*

Hengstfeld muss Platz 1 abgeben

Wallhausen Tabellenführer Hengstfeld musste am zweiten Wettkampftag seine Spitzenposition in der Kleinkaliber Landesliga abgeben und fiel auf Platz vier zurück. Zwar gelang gegen Schluslicht Ailringen der erwartete deutliche Erfolg, im Vergleich zu den anderen Spitzenteams war das Mannschaftsergebnis aber nicht gut genug. Auch das Topresultat von Christian Dreßel, dem mit starken 573 Ringen das viertbeste Tagesergebnis gelang, konnte das Abrutschen in der Tabelle nicht verhindern.

Letztlich ist dies aber nur ein weiterer Beleg für das extrem

hohe Niveau in der Landesliga. Gleich sechs Teams erzielten in Runde zwei mehr Ringe als Hengstfeld, allen voran die SGeS Bad Waldsee. Die Oberschwaben eroberten mit neuem Saisonrekord von 1709 Ringen vorerst den Platz an der Sonne. Ein starkes Teamergebnis erzielte Geifertshofen beim 1695:1673-Heimerfolg über Aufsteiger Bad Mergentheim. Damit tauschten die beiden Teams die Plätze. Geifertshofen ist Sechster, Bad Mergentheim guter Siebter. Große Sorgen muss sich die SGI Ailringen, die aktuell das Tabellenende zieren. **Frank Maier**